

RENNBERICHT

Hauchdünner Sieg für Peter Dumbreck

Pole-position von Robert Lechner, schnellste Runde von Bas Leinders - die Ausbeute für die vier Piloten aus der Int. Deutschen Formel-3-Meisterschaft beim 45. Macau Grand Prix war nicht schlecht, obwohl der ganz große Sieg diesmal verwehrt blieb. Den strich Peter Dumbreck ein. Der Brite gewann in der Addition der beiden 15-Runden-Rennen mit nur 0,003 Sekunden Vorsprung. Als amtierender japanischer Formel-3-Champion trat Dumbreck im Dallara F398 Toyota-TOM's beim Formel-3-Weltfinale in Macau an. "Der Sieg ist mir unglaublich wichtig. Für jeden Formel-3-Fahrer ist er das höchste Ziel. Sicherlich habe ich diesmal auch von meinen Erfahrungen aus dem Vorjahr profitiert, als ich mit dem GM-Team erstmals in Macau war." Das Hagener GM-DSF-F3-Team war auch diesmal vorn dabei: Mit Robert Lechner (Dallara F398 Opel-Spiess) landete man im Gesamtklassement auf dem vierten Platz. Der Österreicher hatte sogar den ersten Lauf als zweiter beendet, ehe ihm beim Start zum zweiten Rennen ein Mißgeschick unterlief: "Ärgerlich, mir ist der Motor abgestorben, da war die Spitze natürlich weg." GM-Teammanager Marian Hamprecht versuchte den Vizemeister aus der Deutschen Formel-3-Meisterschaft zu trösten: "Robert ist erstmals hier und fährt dennoch gleich im Spitzenfeld. 1999 kommen wir wieder, um zu gewinnen."

Im Feld der 30 weltbesten Formel-3-Piloten landete der Belgier Bas Leinders (Dallara F398 Opel-Spiess) auf dem achten Gesamtplatz. Der Deutsche Formel-3-Champion zeigte im zweiten Lauf eine tolle Aufholjagd, die ihm die schnellste Runde einbrachte und vom 17. auf den siebten Platz spülte. "Wenn sich David Saelens im ersten Lauf nicht unmittelbar vor mir gedreht hätte, wäre bestimmt ein Platz auf dem Treppchen dringewesen", kommentierte Leinders die Aktion, die ihn ans Ende des Feldes gespült hatte. "Der zweite Lauf hat viel Spaß gemacht. Mein Auto war super. Im nächsten Jahr hat Christijan Albers mit dem Van Amersfoort Team hier alle Chancen." Das Albers-Debüt endete nach einem tollen neunten Platz im ersten Rennen im zweiten Lauf an der Leitplanke. Lucas Luhr (Dallara F397 Opel-Spiess) kam bei seinem Macau-Debüt auf den zwölften Gesamtplatz. "Damit bin ich sehr zufrieden, schließlich sind wir mit nur drei Leuten hier bestimmt das kleinste Team", meinte der 19jährige aus Mülheim-Kärlich.

Auf dem 6,120 Kilometer langen Stadtkurs in der portugiesischen Kolonie Macau wurde Ricardo Mauricio (Dallara F398 Honda-Mugen) als zweiter gewertet. Der Brasilianer hatte zwar das zweite Rennen für sich entscheiden können, jedoch in der Zeitaddition gegen Peter Dumbreck mit nur drei Tausendstel Sekunden verloren. Gesamtdritter wurde der Brasilianer Enrique Bernoldi (Dallara F398 Renault-RS), der sogar Lauf eins gewinnen konnte. Peter Dumbreck ist somit wie auch der Aachener Sascha Maassen (1994) der Macau-Sieger, obwohl er keines der beiden Rennen gewinnen konnte.